

Stand: 16.06.2026 21:59:38

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/11162

"Keine Atom-Besessenheit und keine Atom-Märchen – Jetzt in bezahlbare, saubere und sichere Energie investieren!"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/11162 vom 18.03.2026
2. Beschluss des Plenums 19/11174 vom 19.03.2026
3. Plenarprotokoll Nr. 72 vom 19.03.2026



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Holger Gießhammer, Florian von Brunn, Volkmар Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Ruth Müller, Sabine Gross, Harry Scheuenstuhl, Horst Arnold, Nicole Bäumler, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und Fraktion (SPD)

Keine Atom-Besessenheit und keine Atom-Märchen – Jetzt in bezahlbare, saubere und sichere Energie investieren!

Der Landtag wolle beschließen:

- Ministerpräsident Dr. Markus Söders Pläne für Mini-Atomkraftwerke (Mini-AKW) (sogenannte Small Modular Reactors, kurz SMR) und die Nutzung von Atommüll als Brennstoff (Transmutation) haben keine belastbare Grundlage. In der gesamten westlichen Welt ist kein einziges SMR im kommerziellen Betrieb. Wer etwas verkauft, das es noch gar nicht gibt, betreibt keine Energiepolitik, sondern politische Irreführung.
- Atomstrom aus SMR wäre nach Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) drei- bis zehnmал teurer als Strom aus Wind und Sonne. Kein privater Investor würde das ohne massive Subventionen finanzieren. Jeder Euro für Atom-Phantasien fehlt beim Ausbau der erneuerbaren Energien, die schon heute verfügbar und bezahlbar sind.
- Um die Leistung der bayerischen Kernkraftwerke zu ersetzen, bräuchte man mindestens 13 bis 20 Mini-AKW – Ministerpräsident Dr. Markus Söder nennt aber keinen einzigen Standort. Jeder weiß: Kein Ort in Bayern würde freiwillig ein AKW vor die Haustür gestellt bekommen. Ohne Standorte keine Projekte – die Vorschläge sind eine Mogelpackung.
- Bis ein erstes SMR in Deutschland Strom liefern könnte, vergehen nach Einschätzung des Bundesamtes für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE – der zuständigen Bundesbehörde) und führender Wissenschaftler mindestens 15 bis 20 Jahre. Für die Klimakrise, die wir jetzt bekämpfen müssen, kommt das viel zu spät.
- Viele kleine Atomstandorte müssen genauso aufwendig gegen Anschläge und Sabotage geschützt werden wie große – bei gleichzeitig höherem Proliferationsrisiko durch die Verwendung höher angereicherter Urans (HALEU). Ein Endlager bleibt auch mit Transmutation zwingend erforderlich.
- Wind, Sonne, Geothermie und Speicher stehen heute bereit: sofort verfügbar, erprobt, sicher und mit 4 bis 10 Cent pro Kilowattstunde für einen Bruchteil der Kosten. Bayern hat enormes, ungenutztes Potenzial – insbesondere bei der Geothermie, die CO₂-freie Wärme rund um die Uhr liefern kann. Das ist eine Lösung, die tatsächlich funktioniert.

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- alle Planungen und Vorarbeiten für SMR-Pilotprojekte in Bayern einzustellen und keine Haushaltsmittel für Planung, Standortsuche oder Erforschung von SMR oder Transmutationsanlagen aufzuwenden.
- die für nukleare Scheinprojekte vorgesehenen Mittel stattdessen vollständig in den Ausbau von Erneuerbaren Energien, Geothermie und Speichern und deren weitere Verbesserung zu investieren.
- im Bundesrat keiner Gesetzesinitiative zuzustimmen, die auf eine Änderung des Atomgesetzes zugunsten des Neubaus von Kernkraftwerken zur gewerblichen Stromerzeugung abzielt.

Begründung:

Ministerpräsident Dr. Markus Söder hat am 15. März 2026 in der „Bild am Sonntag“ den Freistaat als Pilotstandort für Mini-AKW angeboten und behauptet, es sei „Zeit für eine neue Epoche der Kernenergie“. Gleichzeitig fordert er, Atommüll durch Transmutation als Brennstoff zu nutzen und so die Endlagerfrage zu lösen. Beide Behauptungen halten einer Überprüfung anhand der wissenschaftlichen Fakten nicht stand.

Eine Technologie, die es nicht gibt, kann keine Probleme lösen

Obwohl SMR seit Jahrzehnten angekündigt werden, ist außerhalb Chinas und Russlands – Länder, deren Regulierungsstandards kaum auf Bayern übertragbar sind – kein einziges Mini-AKW im kommerziellen Netzbetrieb. Das prominenteste westliche Vorzeigeprojekt der US-Firma NuScale war der einzige in den USA zugelassene SMR-Entwurf. Es wurde Ende 2023 eingestellt, nachdem die Baukosten von 5,3 auf 9,3 Mrd. Dollar explodierten – fast eine Verdopplung. In Frankreich hat der Energiekonzern EDF seinen SMR-Entwurf „Nuward“ 2024 verworfen und völlig neu begonnen, weil die prognostizierten Kosten nicht marktfähig waren. In Kanada, auf das Ministerpräsident Dr. Markus Söder gerne verweist, ist ebenfalls kein einziger SMR am Netz – erste Stromerzeugung wird frühestens Mitte der 2030er Jahre erwartet. Der Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Carsten Schneider stellte dazu nüchtern fest, diese Kleinreaktoren würden seit Jahrzehnten angekündigt, schafften aber den Durchbruch nicht und seien stattdessen auf Subventionen angewiesen.

Drei- bis zehnmal teurer als Sonne und Wind

Das DIW – eines der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute Deutschlands – hat die zu erwartenden Stromgestehungskosten von SMR in einer Simulation berechnet: Sie liegen durchschnittlich zwischen 21 und 58 US-Cent pro Kilowattstunde. Dem stehen nach der aktuellen Studie des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme (Fraunhofer ISE) 4,1 bis 6,9 Cent/kWh für Onshore-Windkraft und 4,1 bis 9,2 Cent/kWh für Freiflächen-Photovoltaik gegenüber. Um durch Serienfertigung günstiger zu werden als herkömmliche Großreaktoren, müssten laut DIW rund 3 000 identische SMR gebaut werden – derzeit gibt es weltweit gerade einmal 400 Kernkraftwerke insgesamt. Diese Kostenschere wird sich weiter öffnen, denn die Kosten für Wind und Solar sinken seit Jahren kontinuierlich, während Atomkraftprojekte weltweit eine Geschichte der Kostenexplosionen aufweisen.

Wo sollen 13 bis 20 Reaktoren stehen?

Die zuletzt in Bayern abgeschalteten Kernkraftwerke Isar 2, Gundremmingen und Grafenrheinfeld hatten zusammen eine Leistung von über 4 000 Megawatt. Um diese Leistung durch SMRs à 200 bis 300 MW zu ersetzen, bräuchte man mindestens 13 bis 20 Reaktoreinheiten. Ministerpräsident Dr. Markus Söder nennt keinen einzigen konkreten Standort. Das ist kein Zufall, denn die Standortsuche für jeden einzelnen Reaktor würde jahrelange Genehmigungsverfahren, Bürgerbeteiligung und Umweltverträglichkeitsprüfungen erfordern. Jede Bürgermeisterin und jeder Bürgermeister in Bayern weiß: Die Bereitschaft, ein Atomkraftwerk vor der eigenen Haustür zu akzeptieren, ist nicht vorhanden. Ein Plan ohne Standorte ist kein Plan – er ist allenfalls eine PR-Aktion.

Zu spät für den Klimaschutz

Selbst unter optimistischen Annahmen würde ein SMR-Pilotprojekt in Deutschland nach übereinstimmender Einschätzung des BASE (Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung – die zuständige Bundesbehörde für nukleare Sicherheit), von Experten des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag und des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) sowie des DIW Berlin mindestens 15 bis 20 Jahre benötigen. Denn nach dem Atomausstieg 2023 verfügt Deutschland über keine Zulassungsinfrastruktur, keine nukleare Zulieferkette und kaum noch Fachpersonal. Alles müsste von Grund auf neu aufgebaut werden. Ergebnis: Ein erster SMR in Bayern würde frühestens Ende der 2030er oder in den 2040er Jahren Strom liefern. Für die Klimaziele 2030 ist das völlig irrelevant. Das DIW Berlin bringt es auf den Punkt: SMR kommen zu spät.

Mehr Standorte, mehr Risiko: Sabotage

Wer statt eines großen Kraftwerks dutzende kleine über das Land verteilt, muss jeden einzelnen Standort genauso aufwendig gegen Sabotage und terroristische Angriffe schützen. Das BASE warnt ausdrücklich vor dieser logistischen Herausforderung. Hinzu kommt ein Proliferationsrisiko: Viele fortgeschrittene SMR-Konzepte benötigen höher angereichertes Uran (sogenanntes HALEU mit bis zu 20 Prozent Anreicherung). Von diesem Material braucht es nur noch rund 40 Prozent des üblichen Aufwands, um waffenfähiges Uran herzustellen. Die US-amerikanische Atomsicherheitsbehörde NNSA (National Nuclear Security Administration) hat deshalb 2025 eigens Studien zum Missbrauchspotenzial in Auftrag gegeben. Und: Ein Endlager bleibt bei jedem Szenario zwingend erforderlich – auch bei Transmutation.

Transmutation – gefährliches Wunschdenken

Ministerpräsident Dr. Markus Söder behauptet, Atommüll könne als Brennstoff „verbraucht“ werden. Das klingt verlockend, ist aber nach dem Stand der Wissenschaft ein Trugschluss. Transmutation erfordert zunächst eine großindustrielle Wiederaufarbeitung abgebrannter Brennelemente – ein Verfahren, das in Deutschland seit der gescheiterten Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf in den 1980er Jahren aus guten Gründen nicht weiterverfolgt wird. Das weltweit einzige größere Forschungsprojekt MYRRHA in Belgien wird frühestens Ende der 2030er Jahre eine Forschungsanlage – wohlgerneht keine industrielle Anlage – in Betrieb nehmen. Eine industrielle Transmutation der rund 27 000 Kubikmeter hochradioaktiven Abfalls in Deutschland ist vor 2050 nicht realistisch. Und selbst dann verbleiben Reststoffe, die weiterhin ein tiefengeologisches Endlager erfordern. Wissenschaftler u. a. des KIT stufen deswegen die Behauptung, Transmutation könne das Endlagerproblem lösen, als irreführend ein.

Die echte Lösung steht bereit

Wind, Sonne, Geothermie und Speicher sind keine Zukunftstechnologien mehr – sie sind Gegenwart. Mit 4 bis 10 Cent pro Kilowattstunde sind sie die günstigste Form der Stromerzeugung in Deutschland. Bayern verfügt über ein enormes, bislang kaum genutztes Potenzial: Die Geothermie kann CO₂-freie Wärme rund um die Uhr für hunderttausende Haushalte und Industriebetriebe liefern. In Kombination mit Batteriespeichern, Pumpspeichern und Power-to-X-Technologien lässt sich ein zuverlässiges, sicheres und bezahlbares Energiesystem aufbauen – und zwar heute, nicht in 20 Jahren. Dass Bayern beim Ausbau der Windenergie massiv hinterherhinkt, liegt nicht am Wind, sondern an der 10H-Regelung der CSU-geführten Staatsregierung. Ein Professor der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin weist zudem darauf hin, dass man 50 bis 100 neue Atomkraftwerke bräuchte, um in Deutschland einen nennenswerten Energieanteil zu erreichen. Erneuerbare leisten das schon heute: 2024 deckten sie bereits über 55 Prozent des deutschen Stroms.

Populismus statt Energiepolitik

Ministerpräsident Dr. Markus Söders „Kernenergie 2.0“ ist kein seriöses Konzept. Es ist der durchsichtige Versuch, mit einer Technologie zu werben, die es nicht gibt, die unbezahlbar ist, die zu spät kommt und für die er keinen einzigen Standort nennt. Das Kalkül ist offensichtlich: In einer Zeit, in der die Energiepreise die Menschen belasten, will Dr. Söder mit einer rückwärtsgewandten Scheindebatte im Lager der Energie-Querdenker punkten, anstatt die nachweislich funktionierenden Lösungen voranzutreiben.

Sogar Bundeskanzler Friedrich Merz – Dr. Söders eigener Parteifreund – hat den Atomausstieg als irreversibel bezeichnet. Bayern braucht keine Atom-Luftschlösser und keinen Atom-Besessenheit. Bayern braucht eine entschlossene Energiewende mit Wind, Sonne, Geothermie und Speichern.



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Holger Gießhammer, Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Ruth Müller, Sabine Gross, Harry Scheuenstuhl, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und **Fraktion (SPD)**

Drs. 19/11162

**Keine Atom-Besessenheit und keine Atom-Märchen –
Jetzt in bezahlbare, saubere und sichere Energie investieren!**

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Ludwig Hartmann

IV. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Gerd Mannes

Abg. Florian von Brunn

Abg. Volker Bauer

Abg. Laura Weber

Abg. Martin Behringer

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Zur gemeinsamen Beratung rufe ich auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)

**Endlagerproblematik entschärfen, grundlastfähige Energieversorgung sichern
- Rechtsgrundlage zum Bau kleiner modularer Reaktoren (SMR) schaffen
(Drs. 19/11093)**

und

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Holger Griebhammer, Florian von Brunn, Volkmar Halbleib u. a. und Fraktion (SPD)

Keine Atom-Besessenheit und keine Atom-Märchen - Jetzt in bezahlbare, saubere und sichere Energie investieren! (Drs. 19/11162)

Wie bereits bekannt gegeben, hat die SPD-Fraktion zu diesem nachgezogenen Dringlichkeitsantrag eine namentliche Abstimmung beantragt. – Ich eröffne die gemeinsame Aussprache. Ich bitte um etwas Ruhe im Plenarsaal und erteile Herrn Kollegen Gerd Mannes von der AfD-Fraktion das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Herr Kollege, bevor Sie anfangen, darf ich noch bekannt geben, dass auch die AfD-Fraktion zu ihrem Dringlichkeitsantrag namentliche Abstimmung beantragt hat. Bitte, Sie haben das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Der Ausstieg aus der Kernenergie war eine historische Dummheit. Diese Fehlentscheidung hat unserem Land schwer geschadet. Dieser Atomausstieg muss sofort rückgängig gemacht werden. Der Wiedereinstieg muss sofort in Angriff genommen werden.

(Beifall bei der AfD)

Die zerstörerische Transformation in eine CO₂-freie Volkswirtschaft muss natürlich auch gestoppt werden. Der Bundestag schätzt die Kosten auf sage und schreibe 13 Billionen Euro. Der Atomausstieg hat uns bisher, je nach Rechnung, rund 300 Milliarden Euro Volksvermögen vernichtet.

Das Ergebnis dieser Transformation ist eine Katastrophe. Wir können uns nicht einmal mehr selbst mit Strom versorgen. Deutschland musste letztes Jahr 11 Gigawatt an Leistung importieren. Das entspricht ungefähr sieben Kernkraftwerken. Nun stellt sich die Frage, warum wir die Betriebsgebäude bayerischer Kernkraftwerke in die Luft gesprengt haben, wenn wir die Erzeugungsleistung teuer aus dem Ausland kaufen müssen. Das ist eine absolut mutwillige Zerstörung grundlastfähiger Infrastruktur. Man darf – oder man muss es eigentlich – Sabotage nennen.

(Beifall bei der AfD)

Der Ausstieg aus der Kernenergie wurde auch von einer CSU-Regierung beschlossen. Herr Herrmann, wir alle wissen, dass die CSU aus prinzipienlosem Opportunismus die Ideologie der GRÜNEN übernommen hat.

(Widerspruch bei der CSU)

Nichts anderes haben Sie gemacht. Sie haben die Ideologie der GRÜNEN übernommen. Söder hat 2011 mit Rücktritt gedroht, falls der Atomausstieg nicht umgesetzt wird. So war das. Jetzt fordert er plötzlich den Bau kleiner modularer Reaktoren, nachdem Sie und Ihre Regierung die Betriebsgebäude des Kraftwerks Gundremmingen kürzlich haben in die Luft sprengen lassen. Das ist eine absolute Wahnsinnstat.

(Staatsminister Dr. Florian Herrmann: Der Betreiber hat das gemacht!)

– Passen Sie auf, ich habe eine Anfrage an die Staatsregierung, also an Sie gestellt. Wissen Sie, was diese ergeben hat? – Die bayerischen Ministerien wissen nichts von einem Wiedereinstieg in die Kernkraft. Herr Söder erzählt etwas, wovon Ihre Mitarbeiter gar nichts wissen. Was hat das Ministerium geantwortet? – Konkrete Ziele

zum Ausbau werden nicht verfolgt. Es fehlt ein Rechtsrahmen auf Bundesebene, hat Ihr Ministerium gesagt. Im Übrigen sind im Haushalt auch keine Projekte eingestellt.

(Staatsminister Dr. Florian Herrmann: Doch! Natürlich!)

Um es ganz klar zu sagen: Die Forderung, die Herr Söder in der Presse immer wieder stellt, ist doch nichts anderes als eine wiederholte Wählertäuschung und sonst gar nichts.

(Beifall bei der AfD)

So kann man doch ein Land nicht regieren. Herr Herrmann, wir brauchen hier – das können Sie Herrn Söder ruhig sagen – seriöse parlamentarische Arbeit statt großspurigen Populismus, weil der uns nicht weiterbringt.

(Staatsminister Dr. Florian Herrmann: Das sagt der Richtige!)

– Wissen Sie was? Wir legen genau deswegen einen Antrag vor. Wir geben Ihnen die Chance, den Ausbau der Kernkraft voranzubringen. Herr Söder erzählt immer wieder etwas, das Sie heute mit beschließen können.

Im Kern steht in unserem Antrag, dass sich die Staatsregierung auf Bundesebene für eine Änderung des Atomgesetzes einsetzen muss. Sonst geht nichts vorwärts. Erst dann sind die Entwicklung und der Bau neuer Reaktoren wieder möglich. Darum braucht man nicht herumreden, sondern das ist der erste Schritt, den die Staatsregierung mal machen müsste. Außerdem brauchen wir natürlich eine Kommission, die mit der Energiewirtschaft ein Modell dafür entwickelt, wie man den Betrieb von Reaktoren organisiert. Wir brauchen vor allem – das können Sie noch nachträglich einstellen, Herr Herrmann – Finanzmittel im Haushalt. Das haben Sie nämlich auch nicht gemacht. Wir brauchen Geld für Lehrstühle und Versuchsreaktoren.

Wenn die CSU unseren Antrag heute nicht unterstützt, dann braucht Herr Söder nicht mehr zur Presse gehen und den Wiedereinstieg in die Kernkraft fordern. In diesem

Fall ist es nämlich nur leeres Geschwätz. Entweder die Staatsregierung kümmert sich jetzt um den Wiedereinstieg in die Kernkraft, oder Herr Söder verspielt hier endgültig seine Glaubwürdigkeit. Stimmen Sie unserem Antrag zu, sonst weiß jeder, dass Sie es mit dem Wiedereinstieg nicht ernst meinen.

Ich komme noch ganz kurz zur SPD. Herr von Brunn, ich sage Ihnen das einfach einmal so: Mehr vom Falschen bewirkt nichts Richtiges.

(Widerspruch des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Ihr Antrag taugt nichts. Solange Sie nicht begreifen, was grundlastfähige Energie bedeutet, sind Sie in der heutigen Debatte einfach fehl am Platz.

(Heiterkeit und Beifall bei der AfD)

Für die AfD ist wirklich klar: Wir werden den Wiedereinstieg in die Kernkraft durchsetzen, sobald wir regieren. Das ist aus unserer Sicht die einzige Möglichkeit, den bayerischen Industriestandort, so wie er heute ist, wettbewerbsfähig zu erhalten.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Nächster Redner ist für die SPD-Fraktion Herr Kollege Florian von Brunn. Bitte, Sie haben das Wort.

Florian von Brunn (SPD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, verehrte Damen und Herren! Wollen wir, dass in Bayern mit hochgiftigem Atommüll experimentiert wird? Wollen wir, dass Atomanlagen gebaut werden, die völlig unerprobt sind, die angereichertes Uran benötigen, aus dem man Atomwaffen bauen kann, und die den Strom nicht billiger, sondern teurer machen?

(Widerspruch bei der AfD)

Ich will das nicht, die SPD will das nicht; aber die AfD will das, und vor allem Markus Söder will das. Er hat das gerade in der bekannten Fachzeitschrift "Bild"-Zeitung

gefordert. Darauf springt die AfD heute an. SMR und Transmutation heißen die Zaubertricks, mit denen der Ministerpräsident unsere Energieprobleme lösen will. SMR bedeutet Small Modular Reactor, also kleiner modularer Reaktor. Ich finde ja, zu SMR würde Söders Märchen-Reaktor besser passen.

(Beifall bei der SPD)

Sowohl die SMR als auch die Transmutation sind gefährlicher Hokusfokus.

(Widerspruch bei der AfD)

In der gesamten westlichen Welt ist kein einziges dieser kleinen Atomkraftwerke im kommerziellen Betrieb. Es gibt welche in China und Russland und damit in zwei Ländern, die nicht gerade für kritische Öffentlichkeit und gute Sicherheitsstandards bekannt sind.

(Widerspruch bei der AfD)

Jetzt fühlen Sie sich angegriffen, weil Sie beste Beziehungen zu China und Russland unterhalten, aber hören Sie doch einfach einmal zu.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Jetzt reicht es aber! Jetzt bitte Contenance!)

– Ich meine doch nicht Sie, ich meine die AfD.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Dann ist es ja gut! – Heiterkeit bei der CSU)

– Ich weiß nicht, warum Sie sich angesprochen fühlen. – In Kanada läuft übrigens keiner dieser kleinen Reaktoren, obwohl Markus Söder das behauptet hat. Die überwältigende Mehrheit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler warnt vor den SMR. Strom aus Wind und Sonne kostet in der Produktion 4 bis 9 Cent pro Kilowattstunde. Der Strom aus kleinen Atomkraftwerken kostet laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung aber über 20 bis zu 60 Cent pro Kilowattstunde. Das ist bis zu zehnmal so teuer. Nicht umsonst sind schon mehrere SMR-Projekte an

den explodierenden Kosten gescheitert. Das Vorzeigeprojekt in den USA, NuScale, wurde eingestellt, nachdem sich die Kosten fast verdoppelt hatten, nämlich von 5 auf über 9 Milliarden Dollar. In Frankreich wurde der SMR-Entwurf eingestampft, und man musste noch einmal ganz von vorne anfangen.

Die SMR produzieren genauso Atommüll wie große Atomkraftwerke. In diesen kleinen Atomkraftwerken kommt höher angereichertes Uran zum Einsatz. Das ist deutlich näher am Atomwaffenmaterial als herkömmlicher Atombrennstoff.

(Zuruf des Abgeordneten Florian Köhler (AfD))

Selbst die US-amerikanische Atomsicherheitsbehörde untersucht inzwischen dieses Risiko.

Markus Söder sagt auch nicht: Wenn diese kleinen Atomkraftwerke genauso viel Strom erzeugen sollen wie die letzten drei großen AKW im Freistaat, dann brauchen wir in Bayern mindestens 15 bis 20 solcher Anlagen.

(Florian Köhler (AfD): Das schafft Arbeitsplätze!)

Wer sie in ganz Deutschland einrichten will, der braucht mehrere Hundert dieser Small Modular Reactors, die alle vor Angriffen und Anschlägen geschützt werden müssten. Das ist weder leistbar noch bezahlbar.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Ganz ehrlich: Wenn Bürgerinnen und Bürger schon gegen Windräder protestieren, dann frage ich Sie: Meinen Sie ernsthaft, sie akzeptieren haufenweise Atomkraftwerke vor der eigenen Haustür?

(Florian Köhler (AfD): Ja; denn der Strompreis geht dann wieder runter!)

– Das ist doch komplett absurd, was Sie erzählen!

Der Hokusfokus Nummer zwei heißt Transmutation. Der Bayerische Ministerpräsident hat das auch in der "Bild"-Zeitung als eine Art atomare Wundertüte verkauft, mit der aus Atommüll angeblich einfach neuer Atombrennstoff hergestellt werden kann. Einfach Transmutation, und – zack! – schon hat er Wunder bewirkt und mit nur einem Wort die Endlagerfrage gelöst.

(Zuruf des Abgeordneten Ferdinand Mang (AfD))

Aber leider ist es so nicht; denn Transmutation ist keine Zaubertüte, sondern ein Verfahren zur Wiederaufbereitung, bei dem aus Atommüll nur zum Teil neue Brennstäbe hergestellt werden.

(Zuruf des Abgeordneten Ferdinand Mang (AfD))

Auch das gibt es auf der Welt bisher nirgendwo. In Belgien wird gerade an einer teuren Forschungsanlage gearbeitet, die aber lange noch nicht fertig ist. Also noch mal: Transmutation heißt Wiederaufbereitung von Atommüll, also Wackersdorf 2.0. Herr Herrmann, an so einer Anlage ist schon mal ein Bayerischer Ministerpräsident gescheitert.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Ich fasse zusammen: Die Atommission von Markus Söder, die die AfD hier heute unterstützt, bedeutet Folgendes: Er will viele kleine, aber richtig teure Atomkraftwerke bauen, die es bisher nicht gibt. Er will damit Strom produzieren, der bis zu zehnmal teurer ist als Strom aus Wind und Sonne. Er will Atommüll wiederaufbereiten, Wackersdorf 2.0. Den restlichen Atommüll sollen dann die anderen Bundesländer nehmen. Das Ganze kommt auch noch zu spät, um beim Klimaschutz zu helfen.

Verehrte Damen und Herren, was soll das bitte sein? Gott sei Dank brauchen wir Söders Märchen-Reaktoren und die Transmutation nicht. Wind, Sonne, Geothermie und Speicher stehen bereit – nicht in 20 Jahren, sondern schon heute. Sie sind sauber, si-

cher und bezahlbar. Das ist der richtige Weg für Bayern – nicht Söders Atommärchen!
Den Antrag der AfD lehnen wir ab. – Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Zu einer Zwischenbemerkung erteile ich dem Abgeordneten Gerd Mannes von der AfD-Fraktion das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Herr von Brunn, ich frage Sie: Was halten Sie eigentlich von Helmut Schmidt? Helmut Schmidt hat während der letzten Ölkrise in den 1970er-Jahren dafür gesorgt, massiv in die Kernkraft zu investieren.

(Ruth Waldmann (SPD): Das ist lange her!)

Genau das sollten wir heute auch wieder tun, weil es der richtige Weg ist.

Ihre Verschwörungstheorien kann man sich kaum anhören. Sie sind ein absoluter Wissenschaftsfeind. Natürlich gibt es die Transmutation nicht industriell, aber im Labor natürlich schon. Es ist eine Tatsache, dass in diesen abgebrannten Kernbrennstäben über 95 % Uran drin sind, die man wiederverwerten könnte – ein bisschen Asche ist natürlich auch drin.

Meine letzte Frage: Glauben Sie wirklich, dass Sie mit ausschließlich Wind und Sonne unsere Volkswirtschaft CO₂-frei machen können, während der Rest der Welt es nicht tut? Das ist doch Wahnsinn. Das muss Ihnen doch einleuchten. Damit zerstören Sie doch unseren Standort, unseren Industriestandort hier in Bayern und in Deutschland.

(Matthias Vogler (AfD): Genau das will er ja!)

Florian von Brunn (SPD): Im Gegenteil, ich bin der festen Überzeugung, dass wir es mit Wind und Sonne, Speichern und Geothermie schaffen, und zwar sauber und sicher.

(Zuruf von der AfD: Unsinn!)

Sie kommen mit Rezepten von vor 55 Jahren oder vor 90 Jahren daher, von deren Realisierung Sie träumen. Hundert Jahre alte Rezepte eignen sich nicht für die Gegenwart. Wir brauchen Lösungen für die Zukunft.

(Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Wir können nicht, wie Sie es sich wünschen, bei Putin Gas und Uran kaufen, sondern wir müssen auf unsere eigenen Energien setzen und darauf achten, dass wir klimaneutral werden. Auch das leugnen Sie. Keines der Argumente, die Sie vorgebracht haben, überzeugt. Schon gar nicht überzeugt irgendetwas, was im Labor vielleicht und angeblich funktioniert und nach Ihrer Meinung in die Realität übertragbar ist. Ich habe keinen Erkenntnisgewinn durch Ihre merkwürdige Zwischenbemerkung.

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Der nächste Redner ist der Abgeordnete Volker Bauer für die CSU-Fraktion. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Volker Bauer (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die EU will mehr Geld für Forschung und Investitionen in Kernenergie geben. Sie betrachtet die Kernenergie klar als klimafreundlich. Auch unser Ministerpräsident erkennt das große Potenzial der Kernenergie für eine sichere Energieversorgung und für einen hochwertigen Wirtschaftsstandort hier in Bayern und in Deutschland. Viele Fachleute sagen: Die Weiterentwicklung ist wichtig und sinnvoll.

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Es gibt für sie schon Konzepte, wie zum Beispiel die sogenannte Partitionierung und die Transmutation, von der wir heute schon gehört haben. Dabei wird Atommüll umgewandelt. Es entstehen Stoffe, die weniger lange gefährlich sind. Als Mehrwert daraus wird auch noch Energie gewonnen. Dieser Vorgang ist aber sehr komplex und kompliziert. Solche Anlagen werden erst in den nächsten 15 bis 20 Jahren zur Verfügung stehen und fertig sein. Aber gerade deshalb müssen wir jetzt die richtigen

Regeln schaffen und die Forschung fördern. Klar ist: Die Frage der Kernenergie ist keine rein akademische Frage. Sichere und bezahlbare Energie ist für unseren Wirtschaftsstandort hier in Deutschland und in Bayern sowie auch für Frieden und für Wohlstand entscheidend.

In Garching wurde einst der erste deutsche Reaktor gebaut. Bayern betreibt seit Jahrzehnten erfolgreich Spitzenforschung im Bereich der Kernenergie.

(Claudia Köhler (GRÜNE): Dieser Reaktor steht seit sechs Jahren still!)

Diese Entwicklung gab und gibt durchaus Anlass zur Kritik. Auch damals mussten auf Bundesebene Gesetze geschaffen werden. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich sage es ganz deutlich: Wir stehen heute wieder vor einer ganz wichtigen Entscheidung in der Energiepolitik. Wir müssen uns fragen: Gehen wir in Europa wieder einen Sonderweg, oder schauen wir, was andere Länder in Europa um uns herum machen? Wie können wir Risiken wirklich verringern? Diese Fragen müssen auf der Bundesebene geklärt werden. Wichtig ist vor allem jetzt: Wir dürfen diese technische Entwicklung nicht verpassen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der SPD und der GRÜNEN, die Vorschläge des Bayerischen Ministerpräsidenten bewegen sich manchmal durchaus an der Grenze des aktuellen Rechts,

(Florian von Brunn (SPD): Und der Realisierbarkeit!)

aber er übertritt diese Grenze nicht willentlich. Es sind wichtige Initiativen im politischen Aushandlungsprozess unserer Demokratie. Leider begleitet die AfD diesen Prozess oft mit Störgeräuschen. Auch ihr heutiger Antrag zeigt das mit fehlerhaften Annahmen und Schlüssen. So entsteht auch bei der Verwendung von SMR-Technologien weiterhin radioaktiver Abfall. Ein Endlager bleibt also nach wie vor notwendig. Ein Blick auf Bayern zeigt aber: 95 % der Fläche Bayerns sind für ein Endlager ungeeignet. Auch die übrigen Gebiete sind laut Experten durchaus schwierig für Endlager

verwendbar. Neue Erkenntnisse dazu kommen im Herbst. Das Thema eignet sich also nicht für Angstpolitik.

Auch der Antrag der SPD-Fraktion überzeugt nicht. Mir sind keine Jubelmärsche zum Atomausstieg in Grafenrheinfeld und in Landshut im Hinblick auf die Gewerbesteuerentwicklung bekannt. Aber mit der Transmutation könnte man Atommüll deutlich reduzieren. Leider ist das in Deutschland aktuell gesetzlich verboten.

(Gerd Mannes (AfD): Wer hat es denn verboten?)

Hier sollte der Bund umdenken und Belastungen reduzieren. Das heißt aber nicht, dass wir wieder komplett in die alte Kernenergie einsteigen sollten. Die Zeit sicherer deutscher Kernkraftwerke im herkömmlichen Sinn ist vorbei.

Wir müssen jetzt nach vorne schauen, die Forschung stärken und klare, passende Gesetze schaffen. Auch wenn wir die erneuerbaren Energien stark ausbauen, bleibt ein Problem mit unserer Grundlastversorgung mit Energie. Dieses Problem ist nach wie vor nicht gelöst. Dauerhaft fossil betriebene Reservekraftwerke zu nutzen, ist auch keine vernünftige Lösung.

Die Anträge der AfD und der SPD gehen in die falsche Richtung. Der eine ist zu einfach gedacht, und der andere bremst aus. Deshalb werden wir beide Anträge ablehnen.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Es liegen zwei Meldungen zu einer Zwischenbemerkung vor. Zur ersten Zwischenbemerkung erteile ich dem Abgeordneten Gerd Mannes von der AfD-Fraktion das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Herr Bauer, Herr Söder hat die Kernkraft in der Presse ganz groß angepriesen. Jetzt frage ich Sie mal ganz direkt: Will die CSU wieder in die Kernkraft einsteigen, ja oder nein? Das ist eine ganz einfache Frage. Ja oder nein? – Wenn Sie

mit Ja antworten, so wie Söder es fordert, frage ich Sie: Warum tun Sie nichts dafür?
– Es muss Forschung betrieben werden. Dafür habt ihr keine Mittel eingestellt. Und natürlich muss das Gesetz geändert werden. Auch darum haben Sie sich bisher nicht bemüht. Bitte beantworten Sie einfach einmal diese simplen Fragen.

Volker Bauer (CSU): Lieber Kollege, in die klassische Kernkraft wollen wir sicherlich nicht einsteigen. Sie sind vor Ort in Grafenrheinfeld auch gegen die entsprechenden Technologien, wie ich mitbekommen habe, und machen Stimmung. Hier im Bayerischen Landtag sagen Sie etwas ganz anderes. In die klassische Kernkraft wollen wir nicht einsteigen, lieber Kollege Mannes. Aber wir müssen natürlich entsprechende Forschungsgrundlagen stellen.

(Gerd Mannes (AfD): Warum machen Sie es nicht?)

– Machen wir doch jetzt. –

(Gerd Mannes (AfD): Es ist nichts eingestellt!)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Jetzt lassen Sie bitte den Kollegen Bauer reden.

Volker Bauer (CSU): – Probieren Sie mal einen Baldriantee. – Wie gesagt: Schauen Sie sich den ganzen Antrag noch einmal an, wohin wir wollen. Wir wollen Forschungsgrundlagen ermöglichen und da in die richtige Richtung kommen, damit wir wieder bezahlbare Energie haben. Wir wollen die richtigen Technologien auf den Weg bringen. Hier heißt es Forschung. Das Ganze muss natürlich nach Gesichtspunkten von Risiko und Mehrwert abgewogen werden.

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Für eine weitere Zwischenbemerkung hat die Kollegin Laura Weber von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Wort.

Laura Weber (GRÜNE): Ich habe eine Zwischenbemerkung und ein paar Fragen. Lieber Volker, die erste Frage: Wo ist denn Steffen Vogel, Ihr energiepolitische Sprecher, der vor ein paar Wochen der Kernkraft in Deutschland eine klare Absage erteilt hat?

Dann geht es weiter: Von welchen Fachleuten sprichst du? Sind das die nicht vorhandenen Fachleute, die auch Markus Söder angeführt hat, als es um den Weiterbetrieb der Atomkraftwerke ging? Welche Fachleute sind das? – Ich bitte darum, klar zu benennen, wer für diese SMR spricht.

Dann will ich sagen, dass wir eine Anfrage beim Wirtschaftsministerium gestellt haben: Es wird von fehlender Wirtschaftlichkeit, ungeklärter Technik und davon gesprochen, dass die Industrie keinerlei Interesse hat; auch die Energieversorgungsunternehmen hätten kein Interesse, und es gebe keine Aussagen, wie sich diese Mini-AKW lohnen könnten; die Technik sei mehr als fraglich. – Ich bitte, dazu kurz Stellung zu nehmen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Volker Bauer (CSU): Die entsprechenden Namen, Adressen und Geburtsdaten müssen wir natürlich einmal herausuchen. Wir können gern die Information liefern, wer von den Fachleuten sich dafür ausspricht. Aber ich sehe natürlich schon auch, dass vor über einhundert Jahren mal einer gesagt hat, das Automobil werde uns nur eine sehr kurze Zeitepoche zur Verfügung stehen. Wir werden das Ganze im Bereich der Forschung auf den Weg bringen müssen, damit es vernünftig, kalkulierbar und sicher ist.

(Laura Weber (GRÜNE): Wie in Garching seit sechs Jahren!)

– Bitte, was? Wie in Garching, ja, entsprechend. – Irgendwann muss man sich auf den Weg machen. Wenn man Mehrwerte einer solchen Technologie erkennen kann und den Atommüll – ich sage mal – reduziert, ist das durchaus ein Thema, an dem man dranbleiben und forschen sollte; der große Mehrwert ist ja, dass wir die Halbwertszeit und die Gefährlichkeit von Atommüll mit einer Folgenutzung reduzieren können.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Unruhe)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank. – Nächste Rednerin ist für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Kollegin Laura Weber. Bitte schön, Sie haben das Wort.

Laura Weber (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Mir kommt es vor, als wird immer irgendjemand gefunden,

(Anhaltende Unruhe – Glocke des Präsidenten)

der das vorliest, was von vorn bis hinten einfach ein Schmarrn ist.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Aber zurück zum AfD-Antrag. Man sieht wieder: AfD und Energiepolitik – wo soll man da anfangen? – Ich fange erst einmal ganz kurz beim Titel an: Wenn es heißt "Endlagerproblematik entschärfen", indem man mehr Atommüll produziert – am Ende wird es nämlich mehr Atommüll sein –, ist schon einmal der Titel grundfalsch. Gerade hier ist zu sehen, dass der AfD das technische Verständnis für Atomkraft und die Energiewende insgesamt vollumfänglich fehlt.

(Beifall bei den GRÜNEN – Lachen bei der AfD)

Die Endlagerproblematik wird nicht entschärft, im Gegenteil. Der Atommüllberg würde logischerweise weiterwachsen. Mein Kollege von der SPD hat schon sehr viel, auch sehr viele Details gesagt. Darüber bin ich sehr froh, da mir so die Zeit nicht komplett ausgeht.

Wackersdorf lässt grüßen. Mindestens eine Wiederaufbereitungsanlage ist absolut notwendig, natürlich aber noch sehr viel mehr. Wenn man an die Zeit in Wackersdorf zurückdenkt und in irgendeiner Weise glaubt, dass man 10, 15, 20 oder auch nur ein einziges solches SMR-Atomkraftwerk bauen könnte, ohne dass es massive Proteste gäbe, lebt man in einer Traumwelt.

(Beifall bei den GRÜNEN – Zuruf des Abgeordneten Florian Köhler (AfD))

Die Sicherheitsfrage ist nicht gelöst. "Klein" heißt nämlich nicht bloß niedlich und ungefährlich, sondern "klein" heißt einfach klein, dadurch übrigens auch ineffizienter. Man verteilt die Sicherheitsfrage über das gesamte Land. Das Atommüllproblem ist ungelöst. Atomkraft ist wirtschaftlich ein Auslaufmodell.

(Gerd Mannes (AfD): Das ist falsch!)

Die Wirtschaft sagt genau das Gleiche. Pech gehabt, auch die Wirtschaft steht nicht dahinter. Strom aus Kernkraft ist am teuersten. Der Antrag verkennt die energiepolitische Realität, Stichwort Rechtssicherheit. Die Energiewende ist der einzig richtige Weg.

(Zuruf des Abgeordneten Gerd Mannes (AfD))

Dann geht es um Grundlastfähigkeit, und es heißt, wir bräuchten das für unser Energiesystem. – Nein, unser Energiesystem ist dynamisch, dezentral, erneuerbar. Wir brauchen Speichertechnologie, Netze und noch viel, viel mehr Erneuerbare. Zur Flexibilität und zur Grundlastfähigkeit gehören dann natürlich auch Gaskraftwerke, die in der längeren Perspektive mit Wasserstoff betrieben werden können, aber ganz bestimmt nicht Atomkraftwerke, die Sie so dringend wünschen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Die Forderung nach einem Betreibergrremium ist am Ende ebenfalls vollkommen realitätsfern. Hier ist klar, dass die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler die Kosten tragen würden. Das wären Subventionen für alte Technologien, die unser Land unsicherer machen würden.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Meine Damen und Herren, dieser Antrag ist kein Beitrag zur Lösung unserer energiepolitischen Herausforderungen. Er ist ein Rückschritt zu einer Technologie der Vergangenheit, die teuer, gefährlich und gesellschaftlich nicht akzeptabel ist.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Die Zukunft unserer Energieversorgung ist erneuerbar, dezentral und sicher nicht atomar. Die allermeisten haben es mittlerweile begriffen. Sogar Friedrich Merz im Bund hat es verstanden. Steffen Vogel, Ihr energiepolitischer Sprecher, hat es verstanden. Das Ministerium für Wirtschaft hat es beschrieben. Die FREIEN WÄHLER haben es verstanden. Die allermeisten haben es verstanden.

Jetzt noch kurz auf Markus Söder, den Ministerpräsidenten geblickt: Überzeugen Sie ihn bitte auch noch. Das ist wirklich keine Investition in die Zukunft. Wenn man für einen Bahnhof in Bayern schon zwanzig, dreißig Jahre braucht, dann will ich nicht wissen, wie lange man dafür braucht, diese kleinen Reaktoren auf den Weg zu bringen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte bleiben Sie noch am Rednerpult, Frau Kollegin. – Für eine Zwischenbemerkung hat der Abgeordnete Gerd Mannes, AfD-Fraktion, das Wort.

Gerd Mannes (AfD): Frau Weber, daran, dass man in diesem Land, auch hier in Bayern, für alles so lange braucht, haben Sie noch aus Ihrer Regierungszeit einen ganz großen Anteil. Das ist ein Vorwurf.

(Widerspruch bei den GRÜNEN)

Aber ich habe auch eine Frage, Frau Weber: Jürgen Trittin hat mal gesagt, die Energiewende kostet jeden von uns nicht mehr als eine Kugel Eis. Zwischenzeitlich ist erwiesen, dass uns die Energiewende 500 Milliarden Euro gekostet hat. Jetzt frage ich Sie: Wie viele Kugeln Eis sind es?

(Lachen bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Frau Kollegin.

Laura Weber (GRÜNE): Die Kernkraft kommt uns am teuersten zu stehen. Das steht schon mal fest.

(Widerspruch bei der AfD)

Um in der Zukunft wirklich zukunftsfähig und resilient zu sein, müssen wir auf Erneuerbare setzen.

(Widerspruch bei der AfD – Gerd Mannes (AfD): 500 Milliarden! – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Daran führt kein Weg vorbei.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Frau Kollegin. – Nächster Redner ist für die Fraktion der FREIEN WÄHLER der Kollege Martin Behringer. Bitte schön, Sie haben das Wort, und zwar nur Sie.

Martin Behringer (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren! Man erkennt den Wert einer sicheren Zukunft oft erst, wenn man sieht, wie lange ihre Zerstörung nachwirkt. Knapp vierzig Jahre ist es jetzt her, dass die Atomkatastrophe von Tschernobyl passiert ist. Sie wird sich in ein paar Wochen wieder jähren. Obwohl das über 1.000 Kilometer weg ist, haben wir nach wie vor massive radioaktive Belastung gerade im Bayerischen Wald. Die Pilze, auch die Wildschweine müssen nach wie vor entsorgt werden, weil sie nach wie vor strahlen.

Und was will die AfD? – Sie will die ganze Technik wiederum in Gang setzen.

(Zuruf von der AfD: Jawohl!)

Sie will auf kleine Atomkraftwerke setzen, obwohl es auf der ganzen Welt momentan noch kein einziges funktionierendes gibt. Mir kommt es so vor, als ob die AfD in einem Auto ohne Motor sitzt und aufs Gas tritt. Genauso kommt mir das bei der AfD mit ihrer Atomkraft vor. Sie bringen einfach nichts Neues. Sie haben immer das Gleiche. Es bleiben viele Fragen offen. Wie gesagt, bis dato funktioniert kein einziges Mini-Atomkraftwerk.

Auch die Wirtschaftlichkeit, die Sie angesprochen haben, ist in keiner Weise gegeben. Es gibt Berechnungen, dass Strom aus diesen Mini-Atomkraftwerken zwischen 50 Cent und 80 Cent kostet. Bei der Windenergie haben wir Gestehungskosten von 5 Cent bis 10 Cent. Da muss ich ganz ehrlich sagen: SMR-Strom ist deutlich teurer, die Windkraft wirtschaftlich und dementsprechend attraktiver.

Der Zeitfaktor: Unter zwanzig Jahren baut doch keiner mehr ein Atomkraftwerk, alleine schon wegen der ganzen Genehmigungsphasen, Planungsphasen usw. Schauen Sie nach Frankreich oder England: jahrelange Verzögerungen, Verteuerungen um Milliardenbeträge. Dann sprechen Sie von wirtschaftlichem Strom, der nur durch Steuersubventionen billiger gemacht werden kann, was aber der Wirtschaft und auch den Bürgerinnen und Bürgern nichts bringt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN sowie Abgeordneten der CSU und der SPD)

Das Gleiche gilt für die Aussage, dass der Müll umgewandelt wird und wir dann weniger Atommüll haben, dann brauchen wir kein Endlager mehr.

(Zuruf von der AfD: Ja!)

Das ist doch ein Ammenmärchen! Jeder weiß: Bei der Wiederaufbereitung, egal in welche Richtung, bleibt ein Rest übrig, der hochgiftig ist, giftiger als alles andere,

(Widerspruch bei der AfD)

und Jahrzehnte, Jahrhunderte strahlt.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Wir hinterlassen da vielen Generationen Müll. Das ist einfach unmöglich. Das geht nicht, dass wir den uns nachfolgenden Generationen so etwas hinterlassen. Das, was wir haben, reicht ohnehin schon.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Wir brauchen nicht noch mehr zu produzieren. Seien wir froh, wenn wir endlich ein Endlager finden, das wirklich sicher ist und funktioniert. Aber momentan haben wir die Standortentscheidung noch immer nicht. Das Problem ist nach wie vor ungelöst. Wir brauchen endlich Lösungen, nicht irgendwelche Ammenmärchen von kleinen Atomkraftwerken, die sowieso nicht funktionieren.

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenfrage vor. Ich frage Sie, ob Sie die Zwischenfrage des Abgeordneten Mannes zulassen.

Martin Behringer (FREIE WÄHLER): Nein.

(Lachen bei der AfD)

Der hat lange genug geredet. Ich glaube, das reicht.

(Heiterkeit und Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU, den GRÜNEN und der SPD)

Wir brauchen endlich eine Standortentscheidung für diesen Atommüll, damit auch der endlich sicher verwahrt ist. Ich glaube, die AfD hätte da einen anderen Vorschlag: den Müll an Putin zu verkaufen. Dann hätten wir das Problem wahrscheinlich weg. Aber so einfach geht es dann auch nicht.

Wie gesagt, wir brauchen die Alternativen. Wir brauchen Windkraft, Solarenergie, Energiespeicher, Biomasse.

(Widerspruch bei der AfD)

Wenn der ganze Netzausbau usw. funktioniert, haben wir eine saubere, günstige und gute Energie. Dann brauchen wir keine Atomkraftwerke, die sowieso nicht mehr gebaut werden und deren Bau, wie gesagt, sowieso Jahrzehnte dauert.

Ich möchte noch etwas zum SPD-Antrag sagen: Das ist alles gut und schön. Wenn man sich den Antrag durchliest, sagt man: Toll, super. – Aber ich muss ganz ehrlich sagen: Auch dieser Antrag geht irgendwo total an der Realität vorbei. Ihr wisst es selber, ihr habt es im Bund selber beschlossen: Wir haben den Atomausstieg. Das ist Gesetz. Es gibt nichts anderes. Wir brauchen nicht noch einmal irgendetwas draufzulegen. Darum werden wir den SPD-Antrag ablehnen, weil er, wie gesagt, einfach an der Realität vorbeigeht, genauso den AfD-Antrag. Den braucht auch kein Mensch.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Verehrte Kolleginnen und Kollegen, ich freue mich ganz besonders, als Gast in unserem Hause auf der Ehrentribüne den Botschafter der Republik Namibia mit seiner Delegation begrüßen zu dürfen.

(Allgemeiner Beifall)

Exzellenz Dr. Jerobeam Shaanika, seien Sie uns ganz herzlich willkommen! Welcome to the Bavarian State Parliament and welcome to Bavaria!

Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist hiermit geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Hierzu werden die Anträge wieder getrennt. Ich hoffe, Sie sehen sich alle in der Lage, hier ein gutes Beispiel und ein gutes Bild abzugeben für unseren Gast und während dieser Abstimmungszeit halbwegs ruhig zu bleiben.

Wir kommen zunächst zum Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion auf Drucksache 19/11093, und zwar zur namentlichen Abstimmung. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten. Die Abstimmung über diesen Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion ist jetzt freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 15:05 bis 15:08 Uhr)

Hatten alle Abgeordneten die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben? – Das scheint der Fall zu sein. Dann schließe ich hiermit die Abstimmung. Das Ergebnis der namentlichen Abstimmung wird nun außerhalb des Plenarsaals ermittelt und später bekannt gegeben.

Wir kommen nun zur namentlichen Abstimmung über den nachgezogenen Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion auf Drucksache 19/11162. Die Abstimmungszeit beträgt jetzt zwei Minuten. Die Abstimmung ist jetzt freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 15:09 bis 15:11 Uhr)

Hatten wiederum alle Abgeordneten die Gelegenheit, ihre Stimme abzugeben? – Das scheint der Fall zu sein. Dann schließe ich hiermit die Abstimmung. Auch hier wird das Ergebnis der namentlichen Abstimmung außerhalb des Plenarsaals festgestellt und dann bekannt gegeben.

Ich nutze die Gelegenheit, jetzt das Ergebnis der ersten namentlichen Abstimmung bekannt zu geben, und bitte Sie, wieder Platz zu nehmen. Dringlichkeitsantrag der AfD betreffend "Endlagerproblematik entschärfen, grundlastfähige Energieversorgung sichern – Rechtsgrundlage zum Bau kleiner modularer Reaktoren (SMR) schaffen" auf Drucksache 19/11093: Mit Ja haben 30 Abgeordnete, mit Nein 132 Abgeordnete gestimmt. Es gab keine Stimmenthaltungen. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

(...)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Abgeordneter. – Während sich der Kollege Patrick Grossmann auf den Weg macht, gebe ich jetzt das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum nachgezogenen Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion betreffend "Keine Atom-Besessenheit und keine Atom-Märchen – Jetzt in bezahlbare, saubere und sichere Energie investieren!" auf Drucksache 19/11162 bekannt. Mit Ja haben 42 Abgeordnete gestimmt, mit Nein haben 114 Abgeordnete gestimmt. Es gab keine Stimmenthaltungen. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 19.03.2026 zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm u. a. und Fraktion AfD; Endlagerproblematik entschärfen, grundlastfähige Energieversorgung sichern - Rechtsgrundlage zum Bau kleiner modularer Reaktoren (SMR) schaffen (Drs. 19/11093)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin		X		Eberwein Jürgen		X	
Aigner Ilse				Dr. Ebner Stefan		X	
Aiwanger Hubert				Ebner-Steiner Katrin	X		
Arnold Dieter	X			Dr. Eiling-Hütig Ute		X	
Arnold Horst		X		Eisenreich Georg			
Artmann Daniel		X		Enders Susann		X	
Atzinger Oskar	X						
				Fackler Wolfgang		X	
Bäumler Nicole		X		Fehlner Martina		X	
Bauer Volker		X		Feichtmeier Christiane		X	
Baumann Jörg	X			Flierl Alexander		X	
Baumgärtner Jürgen		X		Freller Karl			
Baur Konrad		X		Freudenberger Thorsten		X	
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Friedl Patrick		X	
Becher Johannes		X		Friesinger Sebastian		X	
Beck Tobias		X		Frühbeißer Stefan		X	
Becker Barbara				Fuchs Barbara		X	
Dr. Behr Andrea		X		Füracker Albert			
Behringer Martin		X					
Beißwenger Eric				Gerlach Judith		X	
Bergmüller Franz	X			Gießübel Martina		X	
Bernreiter Christian		X		Glauber Thorsten			
Birzele Andreas		X		Gmelch Christin	X		
Blume Markus				Goller Mia			
Böhm Martin	X			Gotthardt Tobias		X	
Bötl Maximilian		X		Graupner Richard	X		
Bozoglu Cemal		X		Grießhammer Holger		X	
Brannekämper Robert		X		Grob Alfred		X	
von Brunn Florian		X		Groß Johann		X	
Dr. Brunnhuber Martin		X		Gross Sabine		X	
Dr. Büchler Markus				Grossmann Patrick		X	
				Guttenberger Petra		X	
Celina Kerstin	X						
				Halbleib Volkmar		X	
Deisenhofer Maximilian		X		Halemba Daniel	X		
Demirel Gülseren		X		Hanna-Krahl Andreas		X	
Dierkes Rene	X			Hartmann Ludwig		X	
Dierl Franc				Hauber Wolfgang		X	
Dr. Dietrich Alexander		X		Heinisch Bernhard			
Dietz Leo		X		Heisl Josef		X	
Dorow Alex		X		Dr. Herrmann Florian		X	
Dremel Holger		X		Herrmann Joachim			
Dünkel Norbert		X		Hierneis Christian		X	
				Högl Petra			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			
Holz Thomas			
Dr. Hopp Gerhard		X	
Huber Martin	X		
Huber Martin Andreas			
Huber Thomas			
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Jakob Marina		X	
Jungbauer Björn		X	
Jurca Andreas	X		
Kaniber Michaela			
Kaufmann Andreas		X	
Kirchner Sandro			
Knoblach Paul		X	
Knoll Manuel			
Köhler Claudia		X	
Köhler Florian	X		
Kohler Jochen		X	
Koller Michael		X	
Konrad Joachim		X	
Kraus Nikolaus		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne		X	
Lausch Josef		X	
Lettenbauer Eva		X	
Lindinger Christian		X	
Lipp Oskar	X		
Locke Felix		X	
Löw Stefan	X		
Dr. Loibl Petra		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland	X		
Maier Christoph	X		
Mang Ferdinand	X		
Mannes Gerd	X		
Dr. Mehring Fabian		X	
Meier Johannes	X		
Meußgeier Harald	X		
Meyer Stefan		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen		X	
Mittag Martin		X	
Müller Johann			
Müller Ruth		X	
Müller Ulrike		X	
Nolte Benjamin			
Nussel Walter		X	
Dr. Oetzingler Stephan		X	
Osgyan Verena		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pargent Tim		X	
Prof. Dr. Piazzolo Michael			
Pirner Thomas		X	
Pohl Bernhard		X	
Post Julia		X	
Preidl Julian		X	
Rasehorn Anna			
Rauscher Doris		X	
Reiß Tobias		X	
Rinderspacher Markus		X	
Rittel Anton		X	
Roon Elena	X		
Saller Markus		X	
Schack Jenny		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Martin		X	
Scharf Ulrike			
Scheuenstuhl Harry			
Schießl Werner			
Schmid Franz	X		
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schnotz Helmut		X	
Schnürer Sascha		X	
Schöffel Martin		X	
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni		X	
Schuhknecht Stephanie		X	
Schulze Katharina			
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald			
Seidenath Bernhard		X	
Siekmann Florian		X	
Singer Ulrich	X		
Dr. Söder Markus			
Sowa Ursula		X	
Stadler Ralf	X		
Stieglitz Werner		X	
Stock Martin		X	
Stolz Anna			
Storm Ramona			
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Striedl Markus	X		
Dr. Strohmayer Simone		X	
Stümpfig Martin			
Tasdelen Arif		X	
Tomaschko Peter			
Toso Roswitha		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele		X	
Vogel Steffen		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias	X		
Wachler Peter			
Wagle Martin		X	
Walbrunn Markus	X		
Freiherr von Waldenfels Kristan		X	
Waldmann Ruth		X	
Weber Laura		X	
Dr. Weigand Sabine			
Weigert Roland			
Weitzel Katja		X	
Widmann Jutta		X	
Winhart Andreas	X		
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Freiherr von Zobel Felix			
Zöller Thomas		X	
Zwanziger Christian			
Gesamtsumme	30	132	0

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 19.03.2026 zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Holger Gießhammer, Florian von Brunn, Volkmar Halbleib u. a. und Fraktion SPD; Keine Atom-Besessenheit und keine Atom-Märchen – Jetzt in bezahlbare, saubere und sichere Energie investieren! (Drs. 19/11162)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin	X			Eberwein Jürgen		X	
Aigner Ilse		X		Dr. Ebner Stefan		X	
Aiwanger Hubert				Ebner-Steiner Katrin		X	
Arnold Dieter		X		Dr. Eiling-Hütig Ute		X	
Arnold Horst	X			Eisenreich Georg			
Artmann Daniel		X		Enders Susann		X	
Atzinger Oskar		X					
				Fackler Wolfgang		X	
Bäumler Nicole	X			Fehlner Martina	X		
Bauer Volker		X		Feichtmeier Christiane	X		
Baumann Jörg		X		Flierl Alexander		X	
Baumgärtner Jürgen				Freller Karl			
Baur Konrad		X		Freudenberger Thorsten		X	
Prof. Dr. Bausback Winfried		X		Friedl Patrick	X		
Becher Johannes	X			Friesinger Sebastian		X	
Beck Tobias		X		Frühbeißer Stefan		X	
Becker Barbara				Fuchs Barbara	X		
Dr. Behr Andrea		X		Füracker Albert			
Behringer Martin		X					
Beißwenger Eric				Gerlach Judith		X	
Bergmüller Franz		X		Gießübel Martina		X	
Bernreiter Christian		X		Glauber Thorsten			
Birzele Andreas	X			Gmelch Christin		X	
Blume Markus				Goller Mia			
Böhm Martin		X		Gotthardt Tobias		X	
Bötl Maximilian		X		Graupner Richard		X	
Bozoglu Cemal	X			Grißhammer Holger	X		
Brannekämper Robert		X		Grob Alfred		X	
von Brunn Florian	X			Groß Johann		X	
Dr. Brunnhuber Martin		X		Gross Sabine	X		
Dr. Büchler Markus				Grossmann Patrick		X	
				Guttenberger Petra		X	
Celina Kerstin	X						
				Halbleib Volkmar	X		
Deisenhofer Maximilian	X			Halemba Daniel		X	
Demirel Gülseren	X			Hanna-Krahl Andreas	X		
Dierkes Rene		X		Hartmann Ludwig	X		
Dierl Franc				Hauber Wolfgang		X	
Dr. Dietrich Alexander		X		Heinisch Bernhard			
Dietz Leo		X		Heisl Josef		X	
Dorow Alex		X		Dr. Herrmann Florian		X	
Dremel Holger		X		Herrmann Joachim			
Dünkel Norbert		X		Hierneis Christian	X		
				Högl Petra			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			
Holz Thomas			
Dr. Hopp Gerhard		X	
Huber Martin		X	
Huber Martin Andreas			
Huber Thomas			
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Jakob Marina		X	
Jungbauer Björn		X	
Jurca Andreas		X	
Kaniber Michaela			
Kaufmann Andreas		X	
Kirchner Sandro			
Knoblach Paul	X		
Knoll Manuel			
Köhler Claudia	X		
Köhler Florian		X	
Kohler Jochen		X	
Koller Michael		X	
Konrad Joachim		X	
Kraus Nikolaus		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne	X		
Lausch Josef			
Lettenbauer Eva	X		
Lindinger Christian		X	
Lipp Oskar		X	
Locke Felix		X	
Löw Stefan		X	
Dr. Loibl Petra		X	
Ludwig Rainer			
Magerl Roland		X	
Maier Christoph		X	
Mang Ferdinand		X	
Mannes Gerd		X	
Dr. Mehring Fabian		X	
Meier Johannes		X	
Meußgeier Harald		X	
Meyer Stefan		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin		X	
Müller Johann			
Müller Ruth	X		
Müller Ulrike		X	
Nolte Benjamin			
Nussel Walter		X	
Dr. Oetzing Stephan		X	
Osgyan Verena	X		

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pargent Tim	X		
Prof. Dr. Piazolo Michael			
Pirner Thomas		X	
Pohl Bernhard		X	
Post Julia	X		
Preidl Julian		X	
Rasehorn Anna			
Rauscher Doris	X		
Reiß Tobias		X	
Rinderspacher Markus	X		
Rittel Anton		X	
Roon Elena		X	
Saller Markus		X	
Schack Jenny		X	
Schalk Andreas			
Scharf Martin		X	
Scharf Ulrike			
Scheuenstuhl Harry			
Schießl Werner			
Schmid Franz		X	
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schnotz Helmut		X	
Schnürer Sascha		X	
Schöffel Martin		X	
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni	X		
Schuhknecht Stephanie	X		
Schulze Katharina			
Schwab Thorsten		X	
Dr. Schwartz Harald			
Seidenath Bernhard		X	
Siekmann Florian	X		
Singer Ulrich		X	
Dr. Söder Markus			
Sowa Ursula	X		
Stadler Ralf		X	
Stieglitz Werner			
Stock Martin		X	
Stolz Anna			
Storm Ramona			
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Striedl Markus		X	
Dr. Strohmayr Simone	X		
Stümpfig Martin			
Tasdelen Arif	X		
Tomaschko Peter			
Toso Roswitha		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele	X		
Vogel Steffen		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias		X	
Wachler Peter			
Wagle Martin			
Walbrunn Markus		X	
Freiherr von Waldenfels Kristan			
Waldmann Ruth	X		
Weber Laura	X		
Dr. Weigand Sabine			
Weigert Roland			
Weitzel Katja	X		
Widmann Jutta		X	
Winhart Andreas		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno	X		
Freiherr von Zobel Felix			
Zöller Thomas		X	
Zwanziger Christian			
Gesamtsumme	42	114	0